

Akuas Leben in Agbogbloshie

Ghana ist oftmals die Endstation für ausgemusterte Elektrogeräte aus der ganzen Welt. Von den ca. 500 Containern Elektroschrott, die jeden Monat an den größten Schrottplatz Afrikas angeliefert werden, stammen auch einige aus Deutschland. Die Müllhalde „Agbogbloshie“ liegt in Ghanas Hauptstadt Accra und ist Deponie, Marktplatz und Wohnort für mehr als 50.000 Bewohner zugleich.

Akua ist 14 Jahre alt und kommt aus Ghana. Zusammen mit ihrer Familie ist auch sie von diesen „Müllexporten“ betroffen. Welche Höhe- und Tiefpunkte gab es in ihrem Leben?



Akua

1. Sucht mit Hilfe eures Atlas Ghana und verortet die Hauptstadt Accra! Vergleicht die aktuelle Einwohnerzahl mit eurer Heimatstadt!

Accra: _____ : _____

2. Erstellt gemeinsam ein **Lebenslinien-Diagramm** zu Akuas Leben! Es soll wie ein Stimmungsbarometer zeigen, wie sich ihr Lebensgefühl im Laufe der Zeit verändert.
 - a. Nutzt dazu das ausgeteilte Diagramm. Darin wird das Lebensgefühl in Werten von -5 (sehr schlecht) bis +5 (sehr gut) angegeben!
 - b. Lest aus der Tabelle auf der Rückseite jedes Ereignis laut vor! Legt fest, auf welcher Stelle der **Zeitleiste** das Ereignis richtig positioniert ist!
 - c. Tragt die Nummer des Ereignisses auf der Zeitleiste ein! Wägt ab und entscheidet in der Gruppe, wie positiv oder negativ das Lebensgefühl Akuas wohl gewesen ist und markiert den entsprechenden Wert mit einem Kreuz!
 - d. Verbindet die Kreuze miteinander, so dass eine „Lebenslinie“ entsteht!
3. Gebt eurer Darstellung eine Überschrift!
4. Bereitet mithilfe eures Lebenslinien-Diagramms einen Kurzvortrag vor zum Thema „Ereignisse in Akuas Leben“ vor!



Zur Vertiefung:

5. Wenn Akua sich zwei Sachen wünschen könnte, was wäre das? Notiere!

6. Diskutiert in der Gruppe was passieren müsste, damit Akuas Wünsche sich erfüllen!
7. Welche zukünftigen Entwicklungen für die Region sind denkbar? Überlegt gemeinsam und tragt sie in der Tabelle und in dem Diagramm ein!

Ereignisse in Akuas Leben

Nr.	Ereignis
1	Auf der Suche nach Arbeit zieht Akuas Vater mit ihrer Mutter und ihren zwei kleinen Brüdern aus dem ärmeren Norden des Landes in die Hauptstadt Accra.
2	Nach vier Tagen hat Akuas Vater einen Job, obwohl er keine Ausbildung hat, kaum Leute in der Stadt kennt und nur über wenig Startkapital verfügt.
3	Die Mutter von Akua kann für einige Stunden pro Woche in einer Wäscherei in <i>Agbogbloshie</i> aushelfen.
4	Akua kann die Schule besuchen, weil ihr Vater durch den Verkauf von Altmetall, welches er vorher aus alten Elektrogeräten ausbaut, die Schulgebühr zahlen kann.
5	Ihre Mutter bekommt noch ein viertes Kind. Akua hat nun drei kleine Brüder.
6	Immer häufiger kann Akuas Vater nicht auf den Schrottplatz gehen, da er unter schweren Hustenattacken und Kopfschmerzen leidet.
7	Akua beginnt Kupfer und andere Metalle auf dem Schrottplatz zu sammeln und sie an so genannte Scrap-Dealer zu verkaufen, um weiterhin das Schulgeld für die zwei mittleren Brüder bezahlen zu können.
8	Nach zwei Monaten auf dem Schrottplatz freundet sich Akua mit einer Gruppe Gleichaltriger an. Sie suchen nun gemeinsam und unterstützen sich bei der Arbeit.
9	Akuas jüngster Bruder Kwadwo erkrankt und ist fortan auf Medikamente angewiesen.
10	Durch das „Best-of-two-worlds“-Projekt, das auch von der deutschen Bundesregierung mitfinanziert wird, erhält Akuas Vater eine Weiterbildung zum sicheren Umgang mit giftigen Stoffen.
11	Akuas ältester Bruder erhält eine Auszeichnung: Er ist der Jahrgangsbeste seiner Schule und sein Schulgeld wird nun von einer Stiftung bezahlt.
12	Akua bekommt die alte Schutzausrüstung (Handschuhe, Atemmaske) von ihrem Vater geschenkt. Er hat von dem „Best-of-two-worlds“-Projekt eine neue Ausrüstung zur Verfügung gestellt bekommen.
13	Für sechs Tage kommen Akuas Großeltern aus dem Norden Ghanas zu Besuch. Akua hat sie schon lange nicht mehr gesehen.
14	Auf dem Weg zum Schrotthändler wird Akua ihre Tagesausbeute an Kupferkabeln von zwei älteren Jungen abgenommen. Sie kommt heute mit leeren Händen nach Hause.
15	Die Krankheit von Akuas Vater (39) wird schlimmer. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen in Agbogbloshie: etwa 40 Jahre. Akua muss nun mit ihrer Mutter zusammen für den Lebensunterhalt sorgen.
16	

gefördert durch

